

Mafregeln in den competenten Kreisen Nichts bekannt ist. — Indessen sprechen sich jedoch die meisten preussischen Zeitungen im friedliebenden Sinne aus.

Zur Feier des 50jährigen Dienstjubiläums des Prinzen von Preußen war am 1. Januar im königlichen Schlosse zu Berlin große Tafel und mehrere andere Hof- und militärische Festlichkeiten haben deshalb stattgefunden.

**Württemberg.** Der „Staats-Anzeiger“ versichert, daß die Nachricht, der schweizer Bundesrath habe ein Kriegsanlehen bei der Stuttgarter Hofbank gemacht, auf einem Mißverständnis beruhe. — Dasselbe officielle Blatt bringt einen sehr heftig geschriebenen Artikel gegen die Eingabe des ständischen Ausschusses um Nichtgestattung des Durchzugs preussischer Truppen. Die Zumuthung sei lächerlich in einer Sache, in welcher das klare Recht auf der Seite Preußens und nicht der Schweiz sich befinde. Wie ein politischer Mißgriff, so sei diese Zumuthung aber auch ein unbefugter politischer Uebergriff.

**Oesterreich.** Auf der östlichen Staatsseisenbahn, von Krakau bis an die russisch-polnische Grenze, sind die Bahnwächter bereits seit längerer Zeit Angriffen von Vagabunden und Landstreichern ausgesetzt gewesen, und in vergangener Woche wurde ein Bahnwächter zwischen Krakau und Bergowitz sammt Weib und Kind in seiner Wohnung ermordet gefunden. In Folge dieses Attentats sind nun sämmtliche 102 Bahnwächter auf der genannten Strecke bewaffnet worden, und erhielt jeder Einzelne ein vollständiges Militärinfanteriegewehr sammt Bayonnet, einen Säbel und sechs scharfe Patronen, — ein Vorgang, der längs den Bahnstrecken in Ungarn, wo die persönliche Sicherheit ungleich gefährdeter noch ist, gleichfalls nachgeahmt werden soll.

Der österreichische Feldzeugmeister Fürst Karl von Schwarzenberg, der am 27. Dec. von Wien nach Paris abgereist ist, soll in einer außerordentlichen, auf die Neuenburger Angelegenheit bezüglichen Sendung an den Tuilerienhof sich dorthin begeben haben. — Der preussische Oberst Baron von Manteuffel ist am 26. Dec. Abends von Berlin in Wien angekommen.

**Schweiz.** In einzelnen Kantonen finden feierliche Versöhnungen der bisher gegeneinander gestandenen Parteien statt, damit Angesichts der allgemeinen Gefahr aller innere Hader schwinde. Die Kaufherrn in Basel und viele Fabrikbesitzer in der östlichen Schweiz erklären: wir können die Politik des Bundesraths nicht billigen; aber darum handelt es sich nicht mehr; das Vaterland ruft, und wir folgen mit aller Opferbereitschaft. Mitten durch diesen Ton der allgemeinen Begeisterung geht aber auch manche Stimme der Unzufriedenheit, des Zweifels und ernstler Besorgniß.

Bern, 30. Dec. Heute war Nationalrathssitzung. Die Commission beantragte einstimmig die Annahme der bundesrathlichen Anträge, also consequentes Festhalten der bisherigen Politik. Der Berichterstatter Escher sagt, daß eine Motivirung unnöthig sei; sie liege in der allgemeinen Volksbegeisterung. Nach den Mittheilungen des Bundesraths seien vermehrte Aussichten auf eine friedliche, die Schweiz befriedigende Lösung vorhanden. Die Commission hofft, daß dem Bundesrath die Lösung gelingen werde; wo nicht, so werde man sich bis auf äußerste vertheidigen. Deswegen sei die Ermächtigung zu unbeschränkten Geldanleihen nöthig. Die Annahme der Commissionsanträge fand einstimmig ohne Discussion durch Erhebung der 110 Mitglieder statt. Escher sagt, die Nation sei einstimmig, sie habe sich durch ihren Einmuth gekrönt. Komme nun was wolle. Der Eindruck war überwältigend. — Gerüchte von diplomatischen Vermittelungsversuchen sind im Umlauf. Landwehr, Landsturm, Schützencorps, akademische Corps, Schanzarbeitercorps, militärische Hilfsanstalten sind in der Organisation begriffen. Vormalige neuenburgische Royalisten nehmen freiwillig eidgenössischen Dienst. Bankiers liefern Geld, in der Schweiz wohnende Ausländer schicken Gaben ein. Zwölf flüchtige Royalisten sind auf den 12. Januar nach Neuenburg vorgeladen. — Anleiheanträge auch vom Credit mobilier bis

zu einer Milliarde liegen vor. — Der nordamerikanische Ministerresident hat sich von Bern nach Berlin begeben.

**Frankreich.** Ein Decret eröffnet einen Credit von 3 Millionen für Zuschüsse zu gemeinnützigen Bauten und für Beiträge zur Armenpflege. — Eine Note des „Moniteur“ drückt die Hoffnung aus, daß infolge der bessern Ernte die Korn-Einfuhr zur Deckung des Bedarfs für 1857 ausreichen werde.

Die Zahl der aus dem Kanton Neuenburg nach dem anstößenden Doubsdepartement ausgewanderten Royalisten beträgt schon 7 bis 800. Die französische Behörden suchen ihnen in jeder Weise behilflich zu sein.

Eine Correspondenz aus Paris vom 29. Dec. in der zweiten Ausgabe der Times enthält: „Dem Vernehmen nach ist die Antwort des Petersburger Cabinets in Bezug auf die hiesigen Conferenzen eingetroffen, und der Kaiser von Rußland willigt in alle Vorschläge, die gemacht worden sind. Wenn sich dies wirklich so verhält, so werden die Conferenzen eine bloße Formalität sein.“

**Großbritannien.** Die Streitigkeiten zwischen England und Nordamerika sind jetzt als beendet zu betrachten. Wie der „Observer“ meldet, wird der neue Gesandte Englands bei den Vereinigten Staaten vor dem 4. März zu Washington ankommen. Drei neue Consuln werden ihm bald nachher folgen und so die Wiederherstellung der diplomatischen Beziehungen vollständig machen.

London, 29. Dec. Der heutige „Globe“ bestätigt den Abschluß eines Compromisses, nach welchem Rußland für die Abtretung Wolgrads eine bessere Grenzlinie Bessarabiens erhält. (Vgl. Paris.)

**Italien.** Neapel, 16. Dec. Der Beschluß des gesammten Land- und Seeheeres, eine Botivkirche zum Andenken an die glückliche Errettung des Königs zu erbauen und die Kosten durch freiwillige Beiträge der verschiedenen Corps aufzubringen, ist vom Könige genehmigt worden.

**Persien.** Nachrichten aus Teheran vom 17. Nov. melden das Erscheinen eines Decretes vom Schah in der amtlichen Hof-Zeitung, wodurch der Wessir Murad Mirza, Oberbefehlshaber der persischen Truppen in Herat, mit den unbeschränktesten Vollmachten auf Lebenszeit betraut wird. Auch hat die persische Regierung eine Denkschrift gegen die Abreise des englischen Consuls veröffentlicht. Sämmtliche Häuptlinge der Stämme um Herat haben sich der Heeresmacht des Schah unterworfen; die persischen Heerescolonnen rücken gegen Kandahar vor und verfolgen Dost Mahomed's Streitkräfte.

In Persien soll, den letzten Nachrichten zufolge, die Cholera fürchterlich wüthen und besonders Teheran heimsuchen. Ein Gerücht nennt sogar den Schah als ein Opfer der Seuche.

**Indien.** Bombay, 3. Dec. Die Reserve von 7—8000 Mann für die Expedition nach dem persischen Golf ist bereits organisirt, von dorthier sind keine neuen Nachrichten eingelaufen. 8000 Mann marschiren an die Grenze von Kohat in der Richtung von Kabul. Die Ursache dieser Diverston ist unbekannt. Sir John Lawrence conferirte persönlich mit Dost Mahomed.

### Königreich Sachsen.

Dresden, 31. December. Gestern Nachmittag haben Se. Königliche Majestät die Chocolatenfabrik der Herren Jordan und Timäus mit einem Besuche beehrt und bei einer mehrstündigen Anwesenheit von den Einrichtungen und dem Betriebe derselben Kenntniß zu nehmen geruht.

— Das Königreich Sachsen zählte am 3. Dec. 1855 142 Städte, 3197 Landgemeinden. In den Städten hatte es 55370 bewohnte Gebäude, 160,196 Familienhaushaltungen, 723,228 Bewohner. In den Landgemeinden hatte es 174,874 bewohnte Gebäude, 270,619 Familienhaushaltungen und 1,315,948 Bewohner. In allen Wohnplätzen betrug die Zahl der bewohnten Gebäude 230,244, der unbewohnten Gebäude